

GRUNDLAGEN DER ANGLISTIK UND AMERIKANISTIK

Herausgegeben von Rüdiger Ahrens und Edgar W. Schneider

Band 27

Einführung in die Kulturwissenschaft

Grundbegriffe, Themen,
Fragestellungen

4., durchgesehene Auflage

von
Aleida Assmann

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 17141 5](http://ESV.info/978%203%20503%2017141%205)

1. Auflage 2006
2. Auflage 2008
3. Auflage 2011
4. Auflage 2017

ISBN 978 3 503 17141 5

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2017
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Strauss, Mörlenbach

Vorwort zur vierten Auflage

Für die vierte Auflage wurde die Optik der dritten Auflage unverändert übernommen: Schlüsselbegriffe, wichtige Formeln und Formulierungen sind im Schriftbild hervorgehoben; Listen, Diagramme und Übersichtstabellen heben Zusammenhänge visuell klarer hervor; Zusammenfassungen am Ende der Kapitel bieten einen verdichteten Überblick über die jeweilige Thematik. Auch an der Gliederung hat sich nichts geändert. Manche Leserinnen mögen in diesem Buch ein Kapitel zum Thema ‚Gender‘ vermissen. Tatsächlich ist dieses Thema in andere Kapitel mit eingegangen; unter ‚Medien‘ zum Beispiel werden Fragen männlicher und weiblicher Autorschaft diskutiert, im Kapitel ‚Körper‘ geht es um die Modellierung von Geschlechtsrollen, im Kapitel ‚Identität‘ kommen weibliche Lebensentwürfe und Identitätskonstruktionen zur Sprache. Inhaltlich wurde in das Kapitel über die Stadt London eine Ergänzung eingefügt, die auf den postkolonialen Wandel der Metropole eingeht und die Diskussion der Migrations-Thematik an die aktuelle Gegenwart heranführt. Auch die (Auswahl-)Bibliographie wurde ergänzt und aktualisiert.

Es wird in diesem Buch mit Theorien gearbeitet und es werden Begriffe eingeführt, aber die Darstellung von Theorie-Angeboten steht nicht im Zentrum dieser Einführung. Dafür stehen andere Übersichten zur Verfügung wie die Studien von Doris Bachmann-Medick, *Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaft* (2006) oder von Wolfgang Iser, *How to do Theory* (2007). Mein Interesse galt vielmehr dem Versuch, Texte, Themen, Begriffe und Theorien so miteinander zu verflechten, dass sich dabei über die Grenzen von Fächern und Methoden hinweg ein Fundus an gemeinsamem Wissen und erprobter Praxis abzeichnet – eben der Ansatz zu einem auch historisch informierten kulturwissenschaftlichen Grundwissen.

Nachdem sich die Kulturwissenschaften inzwischen an den Universitäten ausgebreitet haben, befinden wir uns gegenwärtig in einer Phase der Neuorientierung, von der noch nicht entscheidbar ist, wohin sie führen wird. Drei neue interdisziplinäre Forschungsfelder sind im Entstehen, die den Wissenschaften vom Menschen und der Kultur neue Impulse versprechen:

- die kognitiven Neurowissenschaften und die empirische Ästhetik
- die Nachhaltigkeitsforschung und Ökowienschaft
- die ‚digital humanities‘.

Man darf gespannt sein, welche neuen Herausforderungen für die Kulturwissenschaften von diesen Fragen und Orientierung ausgehen werden.

Vorwort zur vierten Auflage

Ich danke dem Reihenherausgeber Rüdiger Ahrens für den Anstoß zu diesem Buch und Dr. Carina Lehnen vom Erich Schmidt Verlag, dass sie diesen Band von Anfang an unterstützt, seine verschiedenen Auflagen mit neuen Impulsen bereichert und mit ihrem Rat und Sachverstand über die Jahre so kommunikativ und produktiv begleitet hat. Das Buch hat sehr von der konstruktiven Kritik seiner Rezensenten profitiert und den sorgfältigen Korrekturen sowohl meines englischen Übersetzers David Henry Wilson als auch des Verlagslektorats. Es hätte seine jetzige Gestalt nicht gefunden ohne die kundige und zuverlässige Unterstützung meiner Mitarbeiterinnen Anna Stahl, Eva Mendez und Romina Heimbürger. Allen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Konstanz, im Herbst 2016

Aleida Assmann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	11
1. ZEICHEN	31
1.1 Zeichengebrauch als anthropologische Grundlage	31
1.1.1 Sprachskepsis und ‚linguistic turn‘ um 1900	33
1.1.2 Die Grund-Struktur des Zeichens: aliquid stat pro aliquo	35
1.1.3 Zeichenfunktionen	38
1.2 Literarische Kommunikationsstörungen	41
1.3 Zeichentypen	45
1.3.1 Performative Sprache	45
1.3.2 Drei Zeichentypen: symbolisch, ikonisch, indexikalisch	46
1.4 Sprache, Kultur, Gewalt	51
2. MEDIEN	59
2.1 Medien als Mittler?	59
2.1.1 Aufrasterung des kompakten Medienbegriffs	60
2.2 Mündlichkeit und Schriftlichkeit	62
2.2.1 Speichertechniken: Sicherungsformen der Wiederholung und der Dauer	62
2.2.2 Mündliche Dichtung – schriftliche Literatur	64
2.2.3 Text als wiederholbare Mitteilung	66
2.2.4 Schrifträger und Buchformate	68
2.3 Schrift und Autorschaft im Spiegel der Mediengeschichte	70
2.3.1 Die Stabilisierung des Textes in Schrift und Druck	70
2.3.2 Schwache Autorschaft	72
2.3.3 Starke Autorschaft	74
2.3.4 Der Tod des Autors und der Triumph der Schrift	79
2.4 Text und Bild	81
2.4.1 Der ‚iconic turn‘ um 2000	82
2.4.2 Bilder im Text	83
2.4.3 Neue Medien	86
3. KÖRPER	91
3.1 Körperdiskurse	91
3.1.1 Die Hierarchie der Sinne	93
3.2 Körper, Sexualität und Gender	98
3.2.1 Körper, Seele, Geist	98

Inhaltsverzeichnis

3.2.2	Körperliche Tabus und Exzesse	100
3.2.3	Sexualität als literarisches Thema	102
3.2.4	Gender	106
3.3	Menschenbilder – Historische Anthropologie	107
3.3.1	Die Materialität des Körpers	108
3.3.2	Künstliche und symbolische Körper	109
3.3.3	Körpertechniken, Körpergeschichten, Verhaltenslehren	111
3.3.4	Körperschriften	113
3.3.5	Exkarnierte und inkarnierte Kultur	116
3.4	Körper-Inszenierungen	118
4.	ZEIT	123
4.1	Kulturelle Grundlagen des Zeiterlebens	123
4.1.1	Zur Ambivalenz der Zeit	123
4.1.2	Lebenszeit	125
4.1.3	„Kalte“ und „heiße“ Kulturen	128
4.1.4	Das Verhältnis der Generationen	129
4.1.5	Zeitbeschleunigung	130
4.2	Literarische Inszenierungen von Gegenwart	135
4.2.1	Fragmentierung der Wahrnehmung	136
4.2.2	Apotheosen des Augenblicks	137
4.2.3	Epiphanien	139
4.3	Der Alptraum der Geschichte	142
4.3.1	Zeit-Transzendenz: Eliots <i>Four Quartets</i>	143
4.3.2	Im Zug der Zeit	146
5.	RAUM	151
5.1	London – Das Labyrinth der Großstadt	154
5.1.1	London als Erlebnisraum – Thomas De Quincey	155
5.1.2	Die anonyme Masse der Großstadt – John Gay, Edgar Allan Poe und Virginia Woolf	159
5.2	Zentrum und Peripherie – Frederick Jackson Turner und Joseph Conrad	163
5.2.1	Kolonisierung, Eroberung, Kolonialismus	163
5.2.2	Grenze und Schwelle – Frederick Jackson Turners Mythos der „Frontier“	165
5.2.3	Die Krise des Empire – Joseph Conrads <i>Heart of Darkness</i> (1902)	168
5.3	Mythische Landschaft – Leslie Marmon Silkos <i>Ceremony</i> (1977)	174
6.	GEDÄCHTNIS	181
6.1	Grundbegriffe der Gedächtnisforschung	182
6.1.1	Gedächtnis und Erinnerung	182

6.1.2	Aktives und passives Gedächtnis	183
6.1.3	Episodisches und semantisches Gedächtnis	184
6.1.4	Verkörpertes und ausgelagertes Gedächtnis	186
6.1.5	Individuelles und kollektives Gedächtnis	188
6.1.6	Trauma	190
6.2	Gedächtnisformen in Shakespeares <i>Hamlet</i>	191
6.2.1	Historisches Gedächtnis – das (unvollständige) Wissen von der Vergangenheit	192
6.2.2	Erinnern wider das Vergessen – Trauer und Melancholie	193
6.2.3	Traumatisches Gedächtnis – die verwirrenden Botschaften des Geistes	195
6.2.4	Semantisches Gedächtnis – Mnemotechnik	198
6.2.5	Episodisches Gedächtnis – Aufblitzen einer Kindheitserinne- rung	199
6.2.6	Memento Mori – die emblematische Erinnerung des Todes..	200
6.2.7	Das Gedächtnis des Zeugen – Ethik und Therapie der Erinne- rung	202
7.	IDENTITÄT	207
7.1	Individuelle Identität	208
7.1.1	Person	208
7.1.2	Subjekt	210
7.1.3	Geschlecht	214
7.1.4	Inklusions-Identität und Exklusions-Identität	217
7.1.5	Doppelgänger und multiple Identitäten	219
7.2	Kollektive Identität – Ethnie, Nation, Kultur	221
7.3	Der Kampf um den Kanon – Identitätspolitik im Medium der Literatur	224
7.3.1	Karibische Erfahrungen mit dem westlichen Kanon – Jamaica Kincaid	225
7.4	Wanderer zwischen den Kulturen	228
7.4.1	Mary Antin	228
7.4.2	Joseph Conrad	229
7.4.3	Salman Rushdie	230
	Literaturverzeichnis	237
	Sachregister	257
	Namensregister	261